

Die Berner Gastroszene lebt

Von **Jessica Zuber, Jonathan Spirig**. Aktualisiert am 20.06.2012

In den letzten zehn Monaten öffneten in der Stadt Bern zahlreiche neue Gastronomie-Betriebe ihre Türen. Bernerzeitung.ch hat bei zehn Lokalen nachgefragt, ob der Start die Erwartungen erfüllt hat, oder ob bereits das Aus droht.



1/10

Zarbar – Seit dem 1. Juni 2012

Oli Inäbnit ist «sehr positiv» überrascht vom Zuspruch, den die Zarbar erhält. «Wir haben am Anfang nicht wissen können, ob im Quartier wirklich ein Bedürfnis da ist, nach einer Bar», gibt der Co-Geschäftsführer zu bedenken. Mittlerweile sei aber klar, dass ein Bedürfnis existiere. «Wir erhalten sehr viele positive Rückmeldungen von Leuten aus dem Quartier und dem Stadtteil. Vor allem am Abend sind wir immer gut besetzt.»

Inäbnit ist auch zufrieden mit der Anzahl der Besucher während dem Tag. «Man muss immer bedenken, dass es vor allem ein Wohnquartier ist.»

Die Betreiber haben im Hinblick auf die kommenden Monate weitere Ideen im Hinterkopf, um noch mehr Leute anzulocken. «Wir werden vielleicht Sänger auftreten lassen, einen Flohmarkt organisieren oder auch einen Brunch anbieten.»

Die einzige Café-Bar im Fischermättelquartier ist eine Bar, wo man sich gern haben muss, sagen die Betreiber. Neben Kaffee gibt es Egger-Bier, Hoegaarden, Gazosa, Sirup vom Sirupier du Berne. Zu essen gibt es Focacce, Gipfeli und Antipasti.

*Zar Café*Bar, Pestalozzistrasse 9. **Hier** gehts zur Facebook-Seite der Bar.*

Bild: zvg